

MEDIZIN/Veranstaltung

Laserchirurgie gegen Schnarchen

10. Kongress zur Weiterbildung von Hals-Nasen-Ohren-Ärzten an der Eurac in Bozen

Bozen- Immer mehr Menschen wenden sich wegen nächtlicher Schnarchprobleme an die Hals-Nasen-Ohren-Ärzte (HNO). Schnarchen ist mittlerweile als Krankheitsbild anerkannt und gilt als Risikofaktor für bestimmte Erkrankungen. Das ist nur ein Thema, mit dem sich Fachärzte im Rahmen des HNO-Kongresses auseinander setzen, der von heute bis Samstag an der Bozner Eurac stattfindet.

Etwa 45 Prozent der Bevölkerung sind vom Schnarchen nur unregelmäßig betroffen, 25 Prozent jedoch regelmäßig. Und zwischen einem und zehn Prozent der Erwachsenen entwickeln das Schlafapnoe-Syndrom mit seinen gefährlichen Folgen; dabei funktioniert das Atmen im Schlaf nicht einwandfrei. Darauf weist der Pressedienst des Sanitätsbetriebes Bozen hin. Veränderte Verhaltensweisen wie Diäten oder die künstliche Verbesserung der Sauerstoffsättigung reduzierten nur selten die Häufigkeit und Dauer der Schlafapnoen. Generell dient der chirurgische Eingriff der Beseitigung mechanischer Störungen und der Korrektur anatomischer Anomalien. Und tatsächlich hat sich hier seit relativ kurzer Zeit die Laser-

Schnarchen stört meist den Bettgefährten mehr als den Schnarcher selbst: Ein Aufenthalt im Schlaf-labor (Bild) kann die Ursache des "Sägens" erhellen. Bei einem Kongress in Bozen wird das Problem in diesen lagen aus medizinischer Sicht behandelt.

Foto: Techniker
Krankenkasse/
dpa/gms



Chirurgie mit hervorragenden Ergebnissen etabliert.

Eine andere wichtige Entwicklung hat es im Bereich Nasennebenhöhlen-Chirurgie durch die minimalinvasive Endoskopie gegeben. Die Symptomatik der chronischen Nasennebenhöhlen-Entzündung

kann erheblich die normalen Aktivitäten des Betroffenen beeinträchtigen, und hier leistet die chirurgische Therapie einen wichtigen Beitrag zur teilweisen oder vollständigen Beseitigung der Ursachen.

Die Einführung der Endoskopie hat den chirurgischen

Therapieansatz radikal verändert, da sie die funktionelle Wiederherstellung der physiologischen Öffnungen anstrebt. Die HNO-Abteilung des Krankenhauses Bozen kann hier weitreichende Erfahrungen vorweisen, die beim Kongress präsentiert werden sollen.